

An den Vorsitzenden des
Haupt- und Finanzausschuss
Herrn Bürgermeister
Peter Amadeus Schneider

Gemeinde Nottuln

- 7. März 2007

Anl. _____ Abt. BM/BS

Skater-Anlage – Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche

6. März 2007

Sehr geehrter Herr Schneider,
im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Haushalt 2007 stellen wir folgenden
Antrag:

Wir beantragen:

Im Haushalt 2007 sind ausreichend Mittel zu veranschlagen für die Befestigung (Asphaltierung) eines geeigneten Platzes, der als Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche – vorerst durch das Aufstellen des heute vorhandenen Teils der Skater-Anlage am Hallenbad, evtl. Sitzgelegenheit – dienen soll.

Es ist zu prüfen, ob noch der zweite Teil der in den neunziger Jahren am Beisenbusch aufgestellten Anlage vorhanden ist und mit-verwendet werden kann.

Begründung:

In den vergangenen Jahren wurde immer wieder von Kindern und Jugendlichen der Wunsch nach einer Skateranlage an die Gemeinde herangetragen. Dieser Wunsch wurde vom Rat immer wieder abschlägig beschieden mit den Argumenten, dass es sich beim Skaten um eine Trendsportart handele, für deren Ausführung es sich nicht lohne, Geld auszugeben, bzw. durch die Aussage, die Gemeinde habe kein Geld, das sie hierfür ausgeben könne.

Die erste Begründung ist längst hinfällig, da es sich um einen seit vielen Jahren geäußerten Wunsch von Kindern und Jugendlichen handelt. Natürlich handelt es sich hierbei - dies ist in der Natur der Sache begründet - um immer wieder andere Kinder und Jugendliche. Kein Jugendlicher wird 10 Jahre lang eine Skateranlage nutzen, so wie kein Kind einen Spielplatz 10 Jahre lang nutzen wird.

Nun wurde vor einigen Monaten ein neues Spielplatzkonzept verabschiedet. Auch hierbei wurde wieder klar, dass zwar genügend Spielplätze für kleine Kinder vorhanden sind, dass aber für ältere Kinder keinerlei Treffpunkte/Spielplätze vorhanden sind. Gleichzeitig wurde die Notwendigkeit hierfür von niemandem bestritten. Der immer wieder auftauchende Ruf nach einer Skateranlage sowie die Tatsache, dass selbst die heute nur sehr unzureichende Skateranlage am Hallenbad, die dort nur sehr schlecht genutzt werden kann (Untergrund gepflastert, Störung des Fußgängerweges, kaum Anlaufplatz um die Anlage..), immer wieder von Jugendlichen aufgesucht wird, bestätigt, dass sich eine Skateranlage sehr gut eignen würde als „Spielplatz“ für ältere.

Gleichwohl ist uns die finanzielle Lage der Gemeinde bekannt, ebenso wie die Kosten einer wirklich guten Skateranlage.

Deshalb sehen wir eine Möglichkeit, endlich „anzufangen“, indem eine geeignete Stelle im Ortsteil Nottuln (möglichst an zentraler Stelle) als Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche ausgewiesen wird, der Untergrund – auch geeignet für eine Skateranlage – befestigt und die heute vorhandenen Teile einer Skateranlage aufgebaut werden. Anschließend kann man dann schrittweise vorgehen und die Anlage erweitern und ergänzen – je nachdem, wie Mittel vorhanden sind, Sponsoren gefunden werden können oder Kinder, Jugendliche, Eltern oder gar Ratsmitglieder noch Ideen entwickeln.

Die Beratung über die weitere Ausgestaltung sollte zu einem späteren Termin im Ausschuss für Familie und Soziales stattfinden, jedoch sollten jetzt schon Haushaltsmittel – zumindest für die Befestigung des Platzes sowie eine eventuelle Aufarbeitung der vorhandenen Geräte (Skater-Anlage, Sitzgelegenheit) – veranschlagt werden, – auch als Zeichen an die Kinder und Jugendlichen, dass die Gemeinde willens ist, auf diesem Gebiet etwas für sie zu tun.

Mögliche Standorte zu finden, wurde zwar im letzten Ausschuss für Gemeindeentwicklung beantragt, jedoch liegt noch die Liste der Gemeindeverwaltung vor, die bereits vor 2 Jahren erstellt wurde (auch nachzulesen unter www.gruene-nottuln.de):

Fachbereich 111

Nottuln. 07.04.2005

Bau und Ordnung

Vermerk

Skater-Anlage

1. Bisherige Standorte:

Seit Mitte der 90er Jahre befand sich eine einfache *Fan-Box* mit *Table*, Bank und *Jampramp* am Verbindungsweg zwischen dem Wellenbad und dem Kunstrasenplatz. Die Fläche erwies sich als viel zu klein und es gab Proteste von den Jugendlichen bzw. Kindern.

Daraufhin wurde im Außenbereich (Fläche Beisenbusch) im Herbst 1997 eine neue Skater-Anlage geschaffen. Dieser Standort galt als Kompromiss, um die Wünsche der Jugendlichen sowohl in Nottuln als auch in Appelhülsen zu befriedigen. Von beiden Ortsteilen zu weit

entfernt, wurde diese Anlage nicht angenommen, so dass die Geräte wieder abgebaut und ein Teil der noch ordnungsgemäßen Einrichtungen wieder auf dem alten Platz am Wellenbad aufgestellt wurden. Hier stehen sie noch bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Nach der Umsetzung der Skater-Einrichtungen zum alten Platz (bzw. nachdem die Verlegung des Stadions nicht mehr verfolgt wurde) sind die Bemühungen, den skatebegeisterten Jugendlichen ein attraktives Angebot anzubieten, eingeschlafen. (An den beiden diskutierten bzw. geplanten Standorten eines neuen Sportzentrums in Nottuln war auch eine großzügige Skate-Anlage vorgesehen gewesen.)

2. Mögliche Standorte:

Eine attraktive Skater-Anlage sollte eine Mindestfläche von 250 m² haben, um die erforderlichen Sicherheitsbereiche und die notwendigen Abstände der einzelnen Geräte zu gewährleisten, Ferner ist wegen der zweifellos zu erwartenden Lärmentwicklung ein genügender Abstand zur Wohnbebauung zu sichern. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Anlage eingefriedet sein sollte, damit gegebenenfalls zum Schutz der Anwohner feste Betriebszeiten festgelegt werden können.

Die folgenden Standorte sind denkbar:

- a) Fläche zwischen Hummelbachpromenade und Kunstrasenplatz (leider recht schmal und klein, aber noch zu realisieren)
- b) Fläche gegenüber auf der neu profilierten Wiese am Hummelbach und Verbindungsweg (sehr viele Erdarbeiten nötig, da dieser Bereich bis 2,00 m hoch aufgeschüttet wurde)
- c) Fläche an der Rudolf-Harbig-Straße zwischen dem vorhandenen Wall und den beiden Kindergärten (nah an der Wohnbebauung, jedoch durch einen bepflanzten Wall getrennt)
- d) Fläche zwischen dem großen Parkplatz am Wellenbad und den Tennisplätzen des BTV (Rudolf-Harbig-Straße)
- e) Fläche des Boule-Platzes zwischen den gemeindeeigenen Tennisplätzen und der Hummelbachpromenade (Der Boule-Platz wird kaum noch angenommen. Vorteil: Der Platz ist schon von drei Seiten eingezäunt und der Unterbau ist auch schon vorhanden.)
- f) Fläche neben dem Boule-Platz, Richtung Niederstockumer Weg, eventuell auch unter Einbeziehung des Boule-Platzes (die nahe gelegene Wohnbebauung ist weitgehend durch einen auslaufenden Wall vor Lärm geschützt)
- g) Fläche zwischen Rasensportplatz am Wellenbad (innerhalb der Einfriedigung) und dem Verbindungsweg.
- h) Fläche an der St. Amand-Montrond-Straße zwischen Zufahrt zur DJH und zum Gymnasium (nahe an Sek.-Stufe II und Lehrerzimmer)

3. Kostenrahmen: Je nach Standort und Ausstattung betragen die Kosten mind. 80.000,00 bis 100.000,00 €.

Grabowski